



Schulinterner Lehrplan
Philosophie Sekundarstufe I
zuletzt aktualisiert am 18.11.2019

Inhalt

1	Philosophie am Leibniz-Gymnasium – Voraussetzungen und Rahmenbedingungen	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1	Übersicht über die Unterrichtsvorhaben und verbindlichen Beschlüsse der Fachkonferenz	4
2.1.1	Übersichtsraster und zu erwartende Kompetenzen	4
2.2.	Grundsätze der methodischen und fachdidaktischen Arbeit	15
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	15
2.4.	Lehr- und Lernmittel	17
3.	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	18
4	Qualitätssicherung und Evaluation	18

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das schulinterne Curriculum orientiert sich an dem ab Sommer 2014 gültigen Kernlehrplan für das Fach Philosophie. Kernziel ist dabei die Befähigung zur philosophischen Problemreflexion. Dies geschieht im Unterricht auf vielfältige Weise. Die obligatorischen Fragenkreise spiegeln dabei das sich eröffnende Spektrum.

„Die Aufgabe des Faches Philosophie innerhalb des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes besteht darin, zum Verstehen der Wirklichkeit als ganzer in ihren vielfältigen Dimensionen beizutragen und dabei die Möglichkeiten und Grenzen menschlichen Erkenntnisvermögens zu bedenken. Das Fach vermittelt außerdem Einsicht in die normativen Grundlagen menschlichen Handelns. So kann der Philosophieunterricht im Sinne einer aufklärerischen Vernunftkultur zu einem besseren Selbstverstehen, zu gegenseitigem Verständnis und zu Toleranz gegenüber anderen Weltverständnissen und Menschenbildern beitragen. Das Fach eröffnet zudem die Möglichkeit, fachspezifische Kenntnisse in interdisziplinären Zusammenhängen zu reflektieren, und trägt bei zur Orientierung in individuellen und gesellschaftlichen Entscheidungssituationen.“ (KLP, S.10)

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben und die Beschlüsse der Fachkonferenz

2.1.1 Übersichtsraster

Entsprechend den Kernlehrplänen „Praktische Philosophie“ ist unser Curriculum ebenfalls in zwei Jahrgangsböcken organisiert: Die Jahrgänge 5 und 6 bilden eine, die Jahrgänge 7 bis 8 die zweite Einheit und die Jahrgänge 9 bis 10 die dritte Einheit. Alle Themen lassen sich einem der sieben Fragenkreise zuordnen, die im Folgenden aufgelistet werden. Alle drei problemorientierten Perspektiven (personale, gesellschaftliche, ideengeschichtliche Perspektive) sind dabei in jeder Unterrichtseinheit zu berücksichtigen. Die Reihenfolge der Themen kann innerhalb eines Jahrgangs frei gewählt werden, wobei die in der Tabelle unterstrichenen Unterrichtsvorhaben obligatorisch sind.

Die 7 Fragenkreise

1. Die Frage nach dem Selbst
2. Die Frage nach dem Anderen
3. Die Frage nach dem guten Handeln
4. Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft
5. Die Frage nach Natur, Kultur und Technik
6. Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien
7. Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn

Lehrplan Philosophie

	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1. Halbjahr	<p>Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst Inhaltliche Schwerpunkte: • <u>Ich und mein Leben</u> • Freizeit, freie Zeit</p>	<p>Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln Inhaltliche Schwerpunkte: • Wahrhaftigkeit und Lüge • „Gut“ und „böse“</p> <p>Fragenkreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft Inhaltliche Schwerpunkte: • Regeln und Gesetze • <u>Armut und Wohlstand</u></p>	<p>Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln Inhaltliche Schwerpunkte: • <u>Lust und Pflicht</u> • Gewalt und Aggression</p> <p>Fragenkreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft Inhaltliche Schwerpunkte: • <u>Recht und Gerechtigkeit</u> • Utopien und ihre politische Funktion</p>	<p>Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien Inhaltliche Schwerpunkte: • „Wahr“ und „falsch“ • Virtualität und Schein</p> <p>Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst Inhaltliche Schwerpunkte: • Gefühl und Verstand • <u>Geschlechtlichkeit und Pubertät</u></p>	<p>Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen Inhaltliche Schwerpunkte: • <u>Rollen- und Gruppenverhalten</u> • Interkulturalität</p> <p>Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln Inhaltliche Schwerpunkte: • <u>Entscheidung und Gewissen</u> • Freiheit und Verantwortung</p>	<p>Fragenkreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft Inhaltliche Schwerpunkte: • <u>Arbeits- und Wirtschaftswelt</u> • Völkergemeinschaft und Frieden</p> <p>Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik Inhaltliche Schwerpunkte: • <u>Wissenschaft und Verantwortung</u> • Ökologie versus Ökonomie</p>	<p>Inhaltsfeld 2 Erkenntnis und ihre Grenzen Inhaltliche Schwerpunkte • Eigenart philosophischen Fragens und Denkens • Metaphysische Probleme als Herausforderung für die Vernunftkenntnis • Prinzipien und Reichweite menschlicher Erkenntnis</p>	<p>Inhaltsfeld 3: Das Selbstverständnis des Menschen Inhaltliche Schwerpunkte: • Der Mensch als Natur- und Kulturwesen • Das Verhältnis von Leib und Seele • Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen</p>	<p>Inhaltsfeld 5: Zusammenleben in Staat und Gesellschaft Inhaltliche Schwerpunkte: • Gemeinschaft als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation • Individualinteresse und Gesellschaftsvertrag als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation • Konzepte von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit</p>
2. Halbjahr	<p>Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen Inhaltliche Schwerpunkte: • <u>Der Mensch in der Gemeinschaft</u> • Umgang mit Konflikten</p> <p>Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik Inhaltliche Schwerpunkte: • <u>Leben von und mit der Natur</u> • Tiere als Mit-Lebewesen</p>	<p>Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien Inhaltliche Schwerpunkte: • <u>Medienwelten</u> • „Schön“ und „hässlich“</p> <p>Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn Inhaltliche Schwerpunkte: • <u>Vom Anfang der Welt</u> • Leben und Feste in unterschiedlichen Religionen</p>	<p>Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik Inhaltliche Schwerpunkte: • Der Mensch als kulturelles Wesen • <u>Technik – Nutzen und Risiko</u></p> <p>Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn Inhaltliche Schwerpunkte: • <u>Glück und Sinn des Lebens</u> • Ethische Grundsätze in Religionen</p>	<p>Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen Inhaltliche Schwerpunkte: • <u>Freundschaft, Liebe und Partnerschaft</u> • Begegnung mit Fremden</p>	<p>Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst Inhaltliche Schwerpunkte: • <u>Freiheit und Unfreiheit</u> • Leib und Seele</p> <p>Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien Inhaltliche Schwerpunkte: • <u>Vorurteil, Urteil, Wissen</u> • Quellen der Erkenntnis</p>	<p>Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn Inhaltliche Schwerpunkte: • Sterben und Tod • <u>Menschen- und Gottesbild in Religionen</u></p>	<p>Inhaltsfeld 1: Der Mensch und sein Handeln Inhaltliche Schwerpunkte: • Die Sonderstellung des Menschen • Werte und Normen des Handelns im interkulturellen Kontext • Umfang und Grenzen staatlichen Handelns</p>	<p>Inhaltsfeld 4: Werte und Normen des Handelns Inhaltliche Schwerpunkte: • Grundsätze eines gelingenden Lebens • Nützlichkeit und Pflicht als ethische Prinzipien • Verantwortung in ethischen Anwendungskontexten</p>	<p>Inhaltsfeld 6: Geltungsansprüche der Wissenschaften Inhaltliche Schwerpunkte: • Erkenntnistheoretische Grundlagen der Wissenschaften • Der Anspruch der Naturwissenschaften auf Objektivität</p>

Zentrale Inhalte und Kompetenzerwartungen in den Jahrgangsstufen 5/6

Ein Fragenkreis gilt als abgedeckt, wenn wenigstens einer der ihm zugeordneten inhaltlichen Schwerpunkte in allen drei didaktischen Perspektiven (Personale Perspektive/ Gesellschaftliche Perspektive/ Ideen-Perspektive) behandelt wird. Die unterstrichenen Lerninhalte sind obligatorisch.

	5	6
1. Halbjahr	<p>Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Ich und mein Leben</u> • Freizeit, freie Zeit 	<p>Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wahrhaftigkeit und Lüge • „Gut“ und „böse“ <p>Fragenkreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regeln und Gesetze • <u>Armut und Wohlstand</u>
2. Halbjahr	<p>Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Der Mensch in der Gemeinschaft</u> • Umgang mit Konflikten <p>Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Leben von und mit der Natur</u> • Tiere als Mit-Lebewesen 	<p>Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Medienwelten</u> • „Schön“ und „hässlich“ <p>Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Vom Anfang der Welt</u> • Leben und Feste in unterschiedlichen Religionen

Am Ende der Doppeljahrgangsstufe 5/6 sollen die Schülerinnen und Schüler über die nachfolgenden Kompetenzen verfügen:

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben die eigenen Stärken
- geben ihre Gefühle wieder und stellen sie in geeigneten Situationen dar
- ordnen Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ ein und begründen ihre Einordnung
- stellen eigene Ansichten in Gesprächen miteinander nachvollziehbar dar
- erläutern ihr Handeln anderen gegenüber und erörtern Alternativen
- stellen ihre Rolle in sozialen Kontexten dar
- reflektieren ihre Verantwortung im täglichen Leben
- untersuchen Beispiele für sinnerfülltes Leben aus dem eigenen Umfeld.

Soziale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen und beschreiben die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Personen ihres Lebens- und Arbeitsraumes
- hören aktiv anderen im Gespräch zu und fassen die Gedanken von anderen zusammen
- unterscheiden verschiedene Perspektiven in fiktiven Situationen und stellen diese dar
- erörtern unterschiedliche Lebenseinstellungen und beurteilen sie
- erfassen die Vorteile von Kooperation in ihrem Lebensraum
- unterscheiden zwischen Urteilen und Vorurteilen
- unterscheiden sachliche und emotionale Beweggründe
- üben Wege gewaltfreier Konfliktlösung ein
- erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen soziale Phänomene in ihrer Bedeutung für ihr Leben
- beschreiben und bewerten den eigenen Umgang mit Medien

- formulieren Grundfragen der menschlichen Existenz, des Handelns in der Welt und des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und identifizieren sie als philosophische Fragen
- beschreiben Verhalten und Handlungen und erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte
- beschreiben und deuten ihre Sinneswahrnehmungen
- beschreiben unterschiedliche religiöse Rituale und respektieren sie
- identifizieren und beschreiben kulturelle Vielfalt.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen ihre Umwelt und beschreiben ihre Beobachtungen
- erschließen einfache philosophische sowie literarische Texte (z. B. Märchen, Mythen, Fabeln) in ihrer ethisch-philosophischen Dimension
- untersuchen Wort- und Begriffsfelder
- begründen Meinungen und Urteile
- üben kontrafaktisches Denken ein
- bearbeiten einfache Konfliktsituationen
- hören in Gesprächen einander zu und gehen aufeinander ein
 - schreiben selbst einfache Texte mit philosophischem Gehalt.

Zentrale Inhalte und Kompetenzerwartungen in den Jahrgangsstufen 7/8

Ein Fragenkreis gilt als abgedeckt, wenn wenigstens einer der ihm zugeordneten inhaltlichen Schwerpunkte in allen drei didaktischen Perspektiven (Personale Perspektive/ Gesellschaftliche Perspektive/ Ideen-Perspektive) behandelt wird. Die unterstrichenen Lerninhalte sind obligatorisch.

	7	8
1. Halbjahr	<p>Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Lust und Pflicht</u> • Gewalt und Aggression <p>Fragenkreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Recht und Gerechtigkeit</u> • Utopien und ihre politische Funktion 	<p>Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>„Wahr“ und „falsch“</u> • Virtualität und Schein <p>Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gefühl und Verstand • <u>Geschlechtlichkeit und Pubertät</u>
2. Halbjahr	<p>Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Mensch als kulturelles Wesen • <u>Technik – Nutzen und Risiko</u> <p>Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Glück und Sinn des Lebens</u> • Ethische Grundsätze in Religionen 	<p>Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Freundschaft, Liebe und Partnerschaft</u> • Begegnung mit Fremden

Am Ende der Doppeljahrgangsstufe 7/8 sollen die Schülerinnen und Schüler über die nachfolgenden Kompetenzen verfügen:

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- untersuchen und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen
- setzen sich in Rollenspielen und Texten mit der Wertigkeit von Gefühlen auseinander
- erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen
- beschreiben Geschehnisse sowie Verhaltensweisen differenziert und beurteilen sie
- erörtern Beispiele autonomen Handelns in Problemsituationen und treffen eine begründete Entscheidung
- stellen verschiedene soziale Rollen dar und reflektieren diese
- untersuchen Konsequenzen von Handlungen für sich selbst
- erörtern Beispiele sinnerfüllten Lebens unter schwierigen äußeren Bedingungen.

Soziale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen und reflektieren den Wert der Meinung anderer
- nehmen Gefühle und Stimmungen anderer wahr und benennen sie
- lassen sich auf andere ein und nehmen die Perspektive anderer ein
- prüfen individuelle Werthaltungen und Lebensorientierungen, respektieren und tolerieren sie
- planen gemeinsam Projekte, führen sie durch und erörtern Vor- und Nachteile von Projekten als Arbeitsform
- erarbeiten sachbezogene Kompromisse
- entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und Kompromissbereitschaft und setzen diese bei der Lösung von Konflikten ein
- lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen und erproben gemeinsam mit anderen Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten
- entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt und gehen kritisch mit neuen Medien um
- diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz und des Umgangs mit der Natur

- vergleichen Werthaltungen kritisch und begründen ihre eigene Position
- erkennen die Abhängigkeit der Wahrnehmung von Voraussetzungen und Perspektiven
- nennen Unterscheidungsmerkmale verschiedener Weltreligionen und erkennen sie als kulturelle Phänomene
- beschreiben Beispiele interkulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben differenziert ihre Selbstwahrnehmung und Selbstbeobachtung
- erschließen Darstellungen audiovisueller Medien auf ihren ethischen und übrigen philosophischen Gehalt
- bilden Ober- und Unterbegriffe und stellen begriffliche Zusammenhänge her
- formulieren Thesen und stützen sie durch Argumente
- führen einfache Gedankenexperimente durch
- setzen sich mit Wertkonflikten auseinander und suchen in Darstellungen von Wertkonflikten nach Lösungsmöglichkeiten
- führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema
- verfassen schriftlich eine Argumentation zu einem philosophischen Thema.

Zentrale Inhalte und Kompetenzerwartungen in den Jahrgangsstufen 9/10

Ein Fragenkreis gilt als abgedeckt, wenn wenigstens einer der ihm zugeordneten inhaltlichen Schwerpunkte in allen drei didaktischen Perspektiven (Personale Perspektive/ Gesellschaftliche Perspektive/ Ideen-Perspektive) behandelt wird. Die unterstrichenen Lerninhalte sind obligatorisch.

	9	10
1. Halbjahr	<p>Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Rollen- und Gruppenverhalten</u> • Interkulturalität <p>Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Entscheidung und Gewissen</u> • Freiheit und Verantwortung 	<p>Fragenkreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Arbeits- und Wirtschaftswelt</u> • Völkergemeinschaft und Frieden <p>Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Wissenschaft und Verantwortung</u> • Ökologie versus Ökonomie
2. Halbjahr	<p>Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Freiheit und Unfreiheit</u> • Leib und Seele <p>Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Vorurteil, Urteil, Wissen</u> • Quellen der Erkenntnis 	<p>Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sterben und Tod • <u>Menschen- und Gottesbild in Religionen</u>

Am Ende der Sekundarstufe I sollen die Schülerinnen und Schüler über die nachfolgenden Kompetenzen verfügen:

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln ein Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten und Anlagen und bringen dies in symbolischer Darstellung zum Ausdruck
- artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt und erörtern Alternativen
- entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortete Entscheidung
- bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen
- diskutieren Beispiele von Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive
- reflektieren und antizipieren verschiedene soziale Rollen und stellen sie authentisch dar
- treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung
- erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten.

Soziale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- formulieren Anerkennung und Achtung des Anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft und wenden diese Erkenntnis bei Begegnungen mit anderen an
- denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive
- reflektieren und vergleichen Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um
- erkennen Kooperation als ein Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt
- lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz
- argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet
- reflektieren verantwortliches Handeln in der Gesellschaft und erörtern die dahinter stehenden Werte.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen gesellschaftliche Probleme in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten
- reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken und gestalten bewusst das eigene Medienverhalten

- entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder sowie Vorstellungen von Natur und vergleichen sie
- erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an
- begründen kriteriengeleitet Werthaltungen
- beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu
- reflektieren philosophische Aspekte von Weltreligionen
- nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung
- erarbeiten philosophische Texte und Gedanken
- erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht
- erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche
- führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch
- analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie
- führen Gespräche im Sinne eines sokratischen Philosophierens
- legen philosophische Gedanken in schriftlicher Form dar.

2.2 Grundsätze der methodischen und fachdidaktischen Arbeit

Fachmethodische Grundsätze, die in besonderer Weise berücksichtigt sind:

1. Geeignete, den Schülerinnen und Schülern transparente Problemstellungen bilden den Ausgangspunkt für die Material- und Medienauswahl und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Der Unterricht greift lebensweltliche Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler auf und rekonstruiert erarbeitete philosophische Ansätze in lebensweltlichen Anwendungskontexten.
3. Im Unterricht ist genügend Raum für die Entwicklung eigener Ideen der Schülerinnen und Schüler, die in Bezug zu den Lösungsbeiträgen der philosophischen Tradition gesetzt werden.
4. Durch die Auswahl konträrer philosophischer Ansätze und Positionen werden die Schülerinnen und Schüler herausgefordert, eigene Beurteilungen und Positionierungen vorzunehmen.
5. Der Unterricht fördert die Kooperation der Schülerinnen und Schüler sowohl im Plenum, als auch in strukturierter und funktionaler Partner- bzw. Gruppenarbeit.
6. Neben philosophischen, d. h. diskursiv-argumentativen Texten werden – besonders in Hinführungs- und Transferphasen – auch sog. präsentative Materialien (Bilder, Filme usw.) eingesetzt.
7. Das methodische Können der Schülerinnen und Schüler wird durch schwerpunktmäßige Förderung von Methodenkompetenzen und wiederholtes Aufgreifen und Üben dieser Kompetenzen systematisch gefördert.
8. Der Unterricht legt Wert auf die für einen philosophischen Diskurs notwendigen begrifflichen Klärungen und die Vermittlung von Wissen, das kontinuierlich und zusätzlich am Ende eines Unterrichtsvorhabens in Form von Übersichten und Strukturskizzen festgehalten wird.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO-SI) dargestellt. Da im Pflichtunterricht des Faches Praktische Philosophie in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht". Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen.

Die Leistungsprüfung und Beurteilung hat in der Schule die Aufgabe, die Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern über den aktuellen Lern- und Leistungsstand zu informieren. Entsprechend bezieht sich die Leistungsbewertung auf die im Unterricht vermittelten personalen, sozialen und fachbezogenen sowie methodischen Kompetenzen. Dabei werden alle verpflichteten und freiwilligen Leistungen der Lernenden zur Beurteilung herangezogen.

Mitarbeit im Unterricht

Die Lehrperson führt mindestens einmal pro Quartal ein individuelles Beratungsgespräch mit dem/r Lernenden auf dem Hintergrund des beobachteten und dokumentierten Verhaltens im Unterricht. Grundlage des Beratungsgesprächs bilden die in den Unterrichtsvorhaben angestrebten Kompetenzen. Neben diesen soll darüber hinaus eine grundsätzliche philosophische Haltung vermittelt und in Beratungsanlässen reflektiert werden. Dabei gibt es u.a. folgende Bewertungskriterien:

- inhaltliche und gedankliche Stringenz der Beiträge
- Selbstständigkeit der erbrachten Reflexionsleistung
- Bezug der Beiträge zum Unterrichtsgegenstand
- Verknüpfung der eigenen Beiträge mit bereits im Unterricht erarbeiteten Sachzusammenhängen sowie mit den Beiträgen anderer SuS
- funktionale Anwendung fachspezifischer Methoden
- sprachliche und fachterminologische Angemessenheit der Beiträge
- soziales Verhalten in EA und GA sowie Kooperationsfähigkeit

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form vom Lehrenden:

- punktuelles Feedback auf im Unterricht erbrachte spezielle Leistungen
- Halbjahresfeedback
- Einstufung der Lernleistung orientiert an den zu erweiternden Kompetenzen
- Beratung am Eltern- und Schülersprechtag

sonstige Leistungen

Über die regelmäßige mündliche Beteiligung besteht im Fach Praktische Philosophie die Möglichkeit u.a. folgende Leistungen zu erbringen, z.B.:

- Stundenprotokoll (Ergebnisprotokoll)
- argumentativer Text
- literarische Darstellung eines philosophischen Problems
- Referat mit schriftlicher Ausarbeitung und Handout

Die Notenvergabe orientiert sich an den Beschreibungen, die im Lehrplan der Sek II aufgeführt sind. Diese Beschreibungen müssen für die Erprobungs- und Mittelstufe entsprechend angepasst werden.

2.4 Lehr- und Lernmittel

- u.a. philopraktisch 1 – 3 und praktische Philosophie 1 – 3

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

-in Bearbeitung-

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Zur Qualitätssicherung und Entwicklung des Philosophieunterrichts werden auf der Basis des schulinternen Lehrplans in der Fachkonferenz einzelne Unterrichtsvorhaben festgelegt. Über deren Planung und Durchführung berichten die unterrichtenden Fachkolleginnen und Kollegen in regelmäßig stattfindenden Fachbesprechungen, die dazu dienen, Erfahrungen auszutauschen und Konsequenzen daraus zu ziehen. Ein Schwerpunkt wird darauf gelegt, Unterrichtsideen zu entwickeln, zu erproben und daraufhin weiter zu entwickeln, denn der schulinterne Lehrplan soll als „lebendes Dokument“ verstanden werden. Die Unterrichtsideen umfassen mehrere Fragenkreise und inhaltliche Schwerpunkte und verdeutlichen so die Vernetzungsmöglichkeiten unterschiedlicher Fragenkreise.